

Nach dem Titelgewinn lockt der Whirlpool



Verschworene Gemeinschaft: Die Mannschaft der „Roten Teufel“ vor dem Anpfiff. Am Sonntagabend, 29. März, beginnt die Saison für das Team von Trainerin Jutta Lobenstein in Bersenbrück in der Behinderten-Fußball Liga Niedersachsen (BFL). FOTO: FR

Von unserem Redakteur
Nils Hartung

DELMENHORST. Es ist angerichtet für die „Roten Teufel“, die Fußballmannschaft der Delmenhorster Lebenshilfe. Am Sonntagabend, 29. März, 12 Uhr, wird in Bersenbrück das erste Saisonspiel in der Liga für Menschen mit geistiger Behinderung angepfiffen. Die Spannung beim Team steigt minütlich, am Sonntagabend wird sich zeigen, ob sich die Vorbereitung mit Trainingslager ausgezahlt hat.

Das Saisonziel für die „Roten Teufel“ in der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFL) ist klar: „Wir wollen in der Staffel mindestens den zweiten Platz belegen. Dann ist die Qualifikation für das Endturnier in Barsinghausen geschafft“, erklärt Trainerin Jutta Lobenstein. Dafür haben die insgesamt 16 Spieler hart trainiert. Sogar in ein Trainingslager sind sie gefahren, um ihre Vorbereitung optimal abzurunden. Jetzt fiebern alle der Premiere beim Auswärtsspiel entgegen. „Die Jungs können es kaum noch erwarten“, beschreibt die Trainerin die Stimmung im Team.

In der Staffel müssen sich die Delmenhorster mit Mannschaften aus Vechta, Lingen, Nordenham, Emden, Osnabrück und eben Bersenbrück messen. Es gibt jeweils nur ein Spiel gegen ein Team, vor der Saison wurden Heim- und Auswärtsspiele zugelost. Die Delmenhorster tragen ihre Heimspiele im Stadion am Habbrügger Weg in Ganderkesee aus. Die Auftaktpartie steigt dort am Dienstag, 8. April, 12.45 Uhr, gegen die Mannschaft aus Emden. Dort mussten die „Roten Teufel“ eigentlich klar im Vorteil sein, immerhin trainieren sie in dem Stadion jede Woche und kennen daher jeden Gras-
halm.

Doch auch ohne den Heimvorteil geht die Mannschaft von der Delme selbstbewusst in ihre Spiele. Bei einem Vorbereitungsturnier

in Hannover, an dem fast alle der 22 Mannschaften aus den drei Staffeln der BFL teilgenommen haben, belegte Jutta Lobensteins Team einen beachtlichen vierten Platz. „Wir können auf jeden Fall mithalten, ob wir allerdings dann auch oben mitspielen werden, dafür fehlt mir im Moment noch der Überblick“, betont sie. In der Favoritenrolle nach dem ersten Eindruck in der niedersächsischen Landeshauptstadt sieht die Trainerin die Teams aus Braunschweig und Wolfsburg – die glücklicherweise in einer anderen Staffel spielen.

Jutta Lobenstein war früher übrigens selbst eine erfolgreiche Fußballerin: „Ich habe in den großen Zeiten Ende der 70er Jahre für den TV Jahn gespielt“, erzählt sie. Von dieser Erfahrung profitieren ihre Schützlinge heute. Die Spieler – übrigens alles Männer, obwohl auch Frauen teilnehmen dürfen – sind 15 bis 45 Jahre alt. Der jüngste Kicker darf an den ersten drei Spielen noch gar nicht teilnehmen, weil er erst dann das Mindestalter von 16 Jahren erreicht hat. Und das ist nicht das einzige kleine Problem, das die „Roten Teufel“ noch bewältigen müssen. Denn im Moment fehlt noch ein Co-Trainer, der die Mannschaft bei den Auswärtsspielen begleitet. Doch Jutta Lobenstein hat schon einen geeigneten Kandidaten im Auge.

Die Teilnahme am Ligabetrieb der BFL sieht sie als „Erprobungsprojekt“: „Irgendwann möchte ich mich mit der Mannschaft einem Verein anschließen. Doch bis dahin will ich erst einmal sichergehen, dass meine Jungs auch alle bei der Stange bleiben“, erklärt sie. Wenn in der ersten Saison alles optimal läuft und am Ende sogar der Titelgewinn winkt, hat sich Jutta Lobenstein ein besonderes Bonbon für ihre Jungs ausgedacht. „Dann fahren wir wieder in ein Trainingslager und diesmal sogar in eins mit Whirlpool. Das haben sich nämlich ein paar Spieler ganz doll gewünscht“, erzählt sie.